

## Waiblinger, Wilhelm: Heiteres Jugendland mit deinen Meeren und Inseln (1817)

1 Heiteres Jugendland mit deinen Meeren und Inseln,  
2 Sey mir begrüßt! Nach dir sehnt sich das weinende Herz!  
3 Schönes hab' ich geträumt, und mit liebendem Sinne gebildet,  
4 Aber die Träume floh'n, ach! und ich ward nicht gestillt:  
5 Ewig strebet das Herz und heiß aus den zwängenden Schranken,  
6 Weil es da leider nicht fand, was es so glühend gesucht.  
7 Weiter und weiter strebt's und drängt' es im schwellenden Busen;  
8 Ach! wie so innig und warm sehnst du verlangend dich fort!  
9 Drüben da hebt sich ein heiteres Land aus wallendem Meere,  
10 Wie aus des Himmels Blau jugendlich Morgengewölk.  
11 Lächelnd und grünend ruht es im Kuß der milderen Sonne;  
12 Weicher entquillt der Natur drüben der mildere Geist.  
13 Dunkel auf blumiger Höb' erhebet die Krone der Lorbeer,  
14 Und die Lüfte wie lau, und das Gestade wie grün!  
15 Dämmernd vermählen der Luft sich der blauenden Berge Gestalten;  
16 Wie die Fernen im Hauch linderen Duftes erglühn!  
17 Alles so reg' und alles so zart, in tieferer Fülle!  
18 Hat er, der ewige Geist, liebender drüben verweilt?  
19 Weiß, wie die Sonne, bekränzt sich am Ufer das lockige Mädchen,  
20 Wo um das Myrrtengesträuch spielt der wogende Schwan.  
21 Stolz, wie die Säule sich thürmt, das gewaltige Denkmal der Vorzeit,  
22 Stehet der Jüngling, von Kraft feurig den Busen geschwellt.  
23 Ach! wie so sinnig das Bild, das entfaltetete! Wird es noch werden?  
24 Wird sich der Blume Pracht drängen aus hüllendem Keim?  
25 Wiederkehrt es! Du ahnst es so tief! du verlangst es so ahnend!  
26 Liebender Busen! es kehrt wieder die glückliche Zeit.